

Quelle: <http://www.suedkurier.de>



02.10.2010

## Wehr

# Novamelt investiert 1,67 Millionen Euro

**Wehr – Die Baustelle im Hemmet ist nicht zu übersehen: Novamelt investiert rund 1,67 Millionen Euro am Standort Wehr. Am auffälligsten ist die Baustelle des Verwaltungsgebäudes.**



Ein Blick in die Zukunft: So soll die Novamelt aussehen, wenn die Bauarbeiten beendet sind.  
Bild: Architekt Michler

„Hier stocken wir auf. Wir benötigen neue Büroräume und auch einen größeren Konferenzraum“, erklärt der geschäftsführender Gesellschafter Harald Braun. Fünf bis zehn neue Arbeitsplätze in Verwaltung und Produktion werden dadurch in Wehr entstehen.

Bis Dezember sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen sein.

Zwei Drittel des Investitionsvolumens fließen aber in ein von außen unsichtbares Projekt, das Braun besonders am Herzen liegt: Eine neue Verpackungsanlage – Braun nennt die Technologie einen „Meilenstein für das Unternehmen“ – wird installiert. „Sie ist innovativ und modern“, viel mehr möchte der Firmenchef über seinen lang gehegten Wunsch derzeit noch nicht verraten. Novamelt investiert, doch ob jemals Zuschüsse aus dem Fördertopf Entwicklung ländlicher Raum fließen, ist unklar. „Der aktuelle Stand ist, dass uns aufgrund unserer USA-Tochter der Mittelstandsstatus aberkannt wurde“, erklärt Braun. Für ihn nicht nachvollziehbar, schließlich profitiere die amerikanische Firma nicht von den Maßnahmen in Wehr. „Die EU wollte den ländlichen Raum fördern und das trifft in unserem Fall zu 100 Prozent zu.“ Novamelt hat mittlerweile Einspruch gegen die Entscheidung eingelegt und auch Bürgermeister Michael Thater sei am Verhandeln.

Dennoch: Die Investitionen in Wehr duldeten keinen Aufschub. Und so laufen derzeit die Bauarbeiten auch ohne Förderung. „Es ist der Markt, der uns treibt“, betont Braun. Denn das Unternehmen wächst beständig. Während andere Firmen im vergangenen Jahr große Verluste schrieben, war es bei Novamelt gerade einmal ein kleines Minus von drei Prozent. Kurzarbeit oder gar Kündigungen gab es nicht. In den vergangenen Jahren wuchs Novamelt regelmäßig im zweistelligen Bereich – und das erwartet das Unternehmen auch in diesem Jahr. Dann soll die Umsatzgrenze von weltweit 35 Millionen Euro geknackt werden.

Das Erfolgsgeheimnis? „Uns kommt die Globalisierung sehr entgegen“, erläutert Braun. Denn die Wehrer Firma ist international gut aufgestellt: Im April wurde das Büro in Shanghai eröffnet und auch Lateinamerika läuft das Geschäft gut. Hier liegen die Wachstumsperspektiven bei fünf Prozent oder mehr. So lassen sich Engpässe oder ungünstige Auftragslagen leichter kompensieren. Doch während Globalisierung für andere Unternehmen nicht selten eine Verlagerung der Produktion bedeutet, ist sich Braun sicher: „Wir gehen nicht ins Ausland um dort billiger zu produzieren, sondern um die lokalen Märkte zu bedienen.“ Und das komme wiederum dem Heimmarkt zugute. Denn aus dem deutschen Markt will sich das Unternehmen keinesfalls zurückziehen.

Der technische Service, die Abteilung Entwicklung und Forschung und auch ein Teil der Produktion sollen in Wehr bleiben – und, so Braun, weiter ausgebaut werden. Das macht es nötig langfristig zu planen, denn im

Hemmet wird es langsam eng. Braun: „Wir prüfen derzeit die Möglichkeiten.“